Die Bloomfield Germania.

Jahrgang 17 | Bloomfield, Nebraska, Donnerstag 28. März 1912 | Nummer 25

Allerei aus Stadt und Land.

☞ Wenn Jemand zur Verbreitung der „Germania" beitragen will, so kann es am besten dadurch geschehen, daß Du Deinen Nachbar, welcher die Zeitung noch nicht hält, auf dieselbe aufmerksam machst, und uns dann den Namen eines solchen Freundes einsendest. Es fehlt uns leider die Bekanntschaft der auswärtigen deutschen Mitbürger, welche eine in ihrer Nachbarschaft gedruckte Zeitung mit Freuden unterstützen würden, wenn ihnen Gelegenheit gegeben werden könnte, dieselbe zu lesen. Eine jede kleine Unterstützung in dieser Richtung nehmen wir mit herzlichem Danke an. Auch werden wir die Zeitung noch viel verbessern, wenn recht viele Leser sich entschließen, sie zu halten. Im Zeitungsgeschäft kommt es immer auf die Vielheit an und man könnte sagen: „Viele für Einen und Einer für Viele." Wenn wir die von uns gewünschte Abonnentenzahl um 300 vergrößert haben, wovon jetzt schon 125 gewonnen sind, so können wir noch zwei Seiten interessanten Lesestoff hinzufügen, also bitte, helft mitarbeiten. Vergeßt auch nicht, daß Neuigkeiten immer willkommen sind.

„Die Bloomfield Germania,"
Bloomfield, Neb.

— Peter Clausen hat schon 150 junge Schweine. Wenn diese nur immer bestiefelt ankämen.

— H. M. Kolls will es mit einen anderen Zweig der Landwirthschaft versuchen, denn er baut sich einen großen Gänsestall.

— John Kusel und Frau, Vetter von Henry C. Kusel, waren letzte Woche bei letzteren auf Besuch, um ihre Flitterwochen hier zu verleben.

— Louis Schröder brachte letzten Donnerstag 42 Schweine zum Markt. Frau Paustian brachte am Freitag 30 Stück Grunzer zur Stadt.

— Alexander Cook, welcher 6 Meilen nordöstlich von der Stadt wohnt, soll schon zwei Wochen schwer an Rheumatismus darniederliegen. Wir wünschen baldige Besserung.

— Wer sich einmal ordentlich auslachen will, sollte Donnerstag, den 4. April, nach dem Opera House gehen, und das bekannte komische Drama „Our Village Postmaster" sehen.

— Die 40 Fuß lange Stahlbrücke zwischen Center und Niobrara ist theilweise zerstört durch die Ueberfluthung der Bazile Creek, welches dem County ungefähr $300—$400 an Reparaturen kosten wird.

— John Humloth war mit Vieh nach Omaha und besuchte wie gewöhnlich seine Tante in Millard. Er traf dieselbe krank an und sie verschied nach einigen Tagen. John blieb zu ihrem Begräbniß dort.

— Wie wir hören ist John Steffen in Californien in den Hafen der glücklichen Ehe gelandet. Bekanntlich giebt es im südlichen Californien einen immer währenden Frühling. Kein Wunder, daß auch ältere Herzen dort mit in den Frühlingsjubel einstimmen.

— Wer es nicht glaubt, daß „Die Bloomfield Germania" die weitverbreiteste deutsche Zeitung von Nebraska ist, kann sich davon überzeugen, wenn es in unserer Office vorspricht. Der Schriftleiter der „Germania" erhielt nämlich von seinem Freunde aus Jerusalem, Palästina, letzte Woche einen vom 23. Februar d. J. datirten Brief mit einer deutschen Zeitung von dort, worin er unter Anderem schreibt, daß wir ihm die „Germania" von jetzt an regelmäßig senden möchten, was auch geschehen wird. Die Zeitung zeigt, daß auch dort Deutsche wohnen, die unentwegt für ihre Muttersprache eintreten. Einige unserer Leser werden schon mit Spannung, mehr aus dem Heiligen Lande zu erfahren.

Kirchliches.

(Unter dieser Rubrik werden wir alle kirchliche Nachrichten bringen und ersuchen die Herren Pastoren, uns diesbezügliche Notizen zukommen zu lassen.)

Ev. luth. Dreifaltigkeits-Kirche.
(General Synode)

Gottesdienst jeden Sonntag, morgens um 10½ Uhr.

Zu der Konfirmation in der ev.-luth. Dreifaltigkeitskirche am Sonntag Palmarum sind alle Freunde der Gemeinde herzlich eingeladen.

Die Namen der Konfirmanden sind:

Philipp Hild	Anna Perlich
Friedrich Zutter	Anna Berner
Peter Hild	Anna Petersen
Friedrich Berner	Dorothea Berner
Johann Roßwer	Maria Miller
Detlef Grohmann	Hilda Bolquardsen
Hans Kühl	Magdalene Kühl
Wm. Lamprecht	Bertha Hild
August Lemke	Wilhelmine Eck
Georg Sebade	Lilly Eggers
Hinrich Brunken	Katharine Wood
Otto Lamprecht	Louise Hotes
Ernst Sebade	Marie Petersen
	Margarete Miller

Silber—Grün.

Beim schönsten Frühlingswetter legten Hans Friedrich Niklaus Schnell und Ella Friederika Prosch gestern am Silberhochzeitstage der Brauteltern in der ev.-luth. Dreifaltigkeits-Kirche die Hände in einander zu gemeinsamer Wegfahrt. Am 2 Uhr nachmittags betrat das Brautpaar mit seinen Zeugen: Willi Mass, Bertha Prosch, Arthur Prosch, Clara Schnell in feierlichem Zuge unter Glockenklang und Orgelspiel das festlich geschmückte Gotteshaus, um im Beisein vieler Freunde und Verwandten, unter denen wir auch etliche Familien aus Randolph sahen, ihren Herzensbund segnen zu lassen.

Nach der Trauung ging's auf durchweichten Straßen in langen Wagenreihen zum Hochzeithause hinaus, wo Herr John Prosch, und Frau Gemahlin neben dem jungen Paare die Geehrten waren.

Im Kreise ihrer Kinder und Freunde wurde ihnen eine herzliche Beglückwünschungsfeier bereitet, in der Herr Pastor Rabe auf 25 Jahre in Mühe und Arbeit — durch Freude und Leid — unter Gottes Geleit hinwies und ihre Hände zu neuem Geloben und Vertrauen zusammen fügte.

Was sonst von der schönen Doppelfeier zu sagen ist, bedarf nicht vieler Worte. Die Gäste hatten eine gute Zeit, wie hier landläufige Redensart ist. Für Unterhaltung war nicht minder gut gesorgt als für den Magen. Selbst der Verwöhnteste dürfte auf seine Kosten gekommen sein, und noch lange wird man von der großartigen Feier erzählen, die am 27. März 1912 auf der John Prosch Farm stattgefunden.

— Donnerstag, den 4. April, kommt im hiesigen Opera House das beliebte Drama „Our Village Postmaster" zur Aufführung. Gesänge und Tänze in den Zwischenakten.

— Hugo Neumann, einer der ältesten Bewohner des mittleren Knox County, wurde letzte Woche nach dem St. Bernard Hospital in Council Bluffs, Iowa, gebracht zwecks ärztlicher Behandlung. Herr Neumann ist seit seinem Aufenthalt in Illinois geistesgestört und erregt sein Zustand bei seinen hundert'n Freunden allgemeines Mitleid. Vor etwa zwei Monaten begab derselbe sich nach dem Krankenlager eines Bruders in Illinois und die sich über mehrere Wochen erstreckende Pflege vor dem Tode des Bruders scheint die geistige Zerrüttung herbeigeführt zu haben. Bei seiner Wiederkehr zur Familie merkte man das eigenthümliche Benehmen des sonst kräftigen Mannes, doch erwartete man nach kurzer Erholung Besserung, leider vergebens. Herr Neumann wohnte seit vielen Jahren auf seinem umfangreichen Landgut, 3 Meilen südlich von Venter.

Höchste Preise für Butterfett und Eier werden bezahlt von
R. A. Beach, Cream Station.

Braucht Euren deutschen Mund.

Freunde, wisset Ihr, worüber
Ich mich heimlich oft gegrämt?
Daß der Deutsche in der Fremde
Oft sich seiner Abkunft schämt!
Statt mit Deutschen Deutsch zu reden,
Mancher Englisch „radbrecht"
Und foppt nachgekomm'ne Brüder:
„Grüne Dutcher!"—ist das recht?

Freunde, sagt, ist's zum Verwundern,
Daß ein deutsches Herz entbrennt,
Wenn Herr „Fuchs" sich „Fox" benamset,
„Mister Cook" der „Koch" sich nennt?
Wenn der Dorfschulmeister „Schneider"
Sich „Professor Taylor" hißt,
Und dadurch dem deutschen Landsmann
Sich als Hochmuthsnarr beweist?

Wenn die Kinder deutscher Eltern
Nicht ein deutsches Wort verstehen,
Und mit kränkender Verachtung
Nieder auf den „Dutchman" sehn.
Wenn man hört das Deutsche spotten
Auf dem Lande, in der Stadt—
Weil der Deutsche—pfui der Schande!
Selber es verunglimpft hat.

Ja, da mag das Herz sich grämen,
Liebe Eltern, seht es ein,
Denn hier muß man sich bald schämen,
Unter Deutschen deutsch zu sein.
Darum, deutsche Brüder, einigt
Euren deutschen festen Bund,
Lebt als gute deutsche Leute
Und braucht Euren deutschen Mund!

Danksagung.

Hiermit spreche ich Allen, welche mich während der Krankheit meines Kindes beistanden, insbesondere den Frauen Louis Schröder und Wm. Geerken, meinen herzlichen Dank aus.

Emma Peters.

A. Swarzman,
Europäischer Augen-Spezialist,
von Sioux City,
wird am Dienstag, den 2. April, im hiesigen Commercial Hotel zu sprechen sein und fortan alle 60 Tage, um Augen zu untersuchen und Gläser anzupassen. Jede Arbeit wird garantiert.

Columbia Twp. Korrespondenz.

Herr Heinrich Winkelmann von Winnetoon war letzte Woche auf Besuch bei Hermann Peters.

Herr Karl Kühler war letzte Woche nach Colorado, um seine dortige Farm zu besichtigen.

Herr Wilhelm Krohn war letzte Woche nach Kansas, um dort Land zu besehen. Er berichtet, daß dort auch viel Schnee gefallen war.

Herr Wilhelm Schulz seine zwei Kinder von Scribner, Neb., sind auf Besuch bei Chr. Wulf.

Bei Chr. Wulf war letzten Sonntag Geburtstagfeier. Es waren viele Freunde und Nachbarn da, Christ bewirthete seine Gäste gut, denn es war Alles vorhanden, was der Mensch begehrte. Auch wurde mancher Kleewer gedroschen, er war blos nicht recht reif, denn Grand und Rolo fehlten noch daran.

Letzten Sonnabend, am 23. März, flog hier immer ein großer Vogel herum, er wußte nicht recht wohin, aber am Abend flog er doch nach Herrn Wilhelm Hoppe und Frau und brachte dort einen kleinen Stammhalter; wir gratulieren.

Nächsten Sonntag wird hier in der Golgatha Gemeinde die Konfirmation stattfinden, anfangend um 10 Uhr.

— J. W. Jordon hat die J. Olson Farm, 2 1/2 Meilen östlich von der Stadt, bezogen.

— Ein Pony ist preiswürdig zu verkaufen. Näheres in der Office der „Germania."

Storz Old Saxon Bräu
EVERYBODY DRINKS IT

Creighton Korrespondenz.

(Fortsetzung)

„Silber hegen seine Berge
Wohl in manchem tiefen Schacht."

Fred Echtenkamp, der kürzlich sein Farminventarium verkaufte, geht in einigen Tagen nach Colorado, wo er in der Nähe von Silverton ein Bergwerk übernehmen wird und dessen Betrieb er seine ganze Zeit widmen wird. Einer seiner Schwiegersöhne hat seine Farm gepachtet.

Unsere Stadtwahl wird aller Wahrscheinlichkeit nach sehr still verlaufen, da die Anti-Liberalen, sogenannten „trockenen" Kandidaten nicht beim Stadtschreiber registriert, und dadurch jeden Anspruch auf Erwähnung im Stimmzettel verloren haben.

Henry Klosner kehrte vor einigen Tagen von einer Reise nach dem südlichen Missouri zurück.

Das Wetter war während meines Aufenthaltes in Galveston von einer angenehmen Milde, jedoch am Morgen der Abreise nach dem Süden änderte sich die Sache. 42 Grad unter Null in Nebraska brachte das Thermometer auf 28 über den Gefrierpunkt an der Golfküste und mit einer steifen Seebrise verbunden fror einem das Mark in den Knochen. „Sauve qui peut" hieß es bei den Obstbaumzüchtern und alle, die sich nicht durch Anzündem von Feuern in den Gärten vor Frostschaden schützten, verloren ihre ganze Apfelsinenernte, auch litt das junge Gemüse ungemein.

Der Zug an der Huston-Brownsville Bahnlinie war leider nicht geheizt und ehe die Sonne schließlich um Mittag aus den Wolken durchbrach, war die Geschichte höchst unangenehm und dann hatte ich mein Reiseziel Francitas erreicht. Francitas liegt in Jackson County und wurde vor 15 Monaten von Schwind & Maher in Lincoln gegründet, die damals einen Theil der großen Ward Ranche kauften, um es in kleine Farmen zu zerlegen. Heute hat die Stadt die Größe von Winnetoon, gute Geschäftshäuser, ein ausgezeichnetes Schulgebäude, in dem 75 Kinder der Weisheit ihrer Lehrer mit mehr oder weniger Aufmerksamkeit lauschen, ein aus Backsteinen errichtetes Bankgebäude, das einer großen Stadt Ehre machen würde, eine gute wöchentliche Zeitung, die „Francitas Bee," und drei Hotels. Die neuen Ansiedler sind fast ausnahmslos aus Nebraska.

August Fillip aus Creighton war einer der ersten, er wohnt direkt an der Stadtgrenze, wo er sich der Feigenzucht und dem Gemüsebau widmet und sich ungemein wohlbefindet. Doktor Malay, der früher in Norfolk praktizierte, übt jetzt hier seinen ärztlichen Beruf aus, Land und Leute gefallen ihm gut, aber von pekuniärer Seite sind die Aussichten für ihn etwas flau, da die Gesundheit der Einwohner vom ärztlichen Standpunkte sehr viel zu wünschen übrig läßt, es scheint kein Mensch krank werden zu wollen. Ein prachtvoller Wald, meistens alte Eichen, umzäunt die neue Ansiedlung, durch die der Caronchua Fluß dem Mexikanischen Meerbusen in wunderbarer Schönheit zufließt.

Für den Waidmann und Fischer ist die Gegend ein wahres Paradies, Hirsche, Wildschweine, Wachteln, Enten, wilde Truthühner, und auch Rauchwild findet man in Unmenge und der Fluß beherbergt alle Arten Fische. Der Wasserbedarf für die Stadt wird einem 1200 Fuß tiefem artesischen Brunnen entnommen, während die Farmer in einer Tiefe von 30 bis 40 Fuß gutes trinkbares Wasser finden.

Der eingeborene Texaner bittet den lieben Herrgott für sein Vieh sorgen und eine Umzäunung dient ihm als Stall, anders ist es aber bei unseren Nebraska Landsleuten, viele von ihnen bauen ihre Ställe ehe sie mit ihrem Wohnhaus beginnen, ein Zelt leistet da ausgezeichneten Dienst. Natürlich wird Heu bedeutend leichter und in Folge dessen billiger gebaut. Keller sind nicht nöthig, da Gemüse das ganze Jahr im Freien wachsen; zu pützen giebt es nichts, die Tapete wird direkt auf die Bretterwand geklebt und ein kleiner Holzofen erwärmt das Haus zur Genüge, wenn einmal ein kalter Nordwind weht.

(Fortsetzung folgt.)

Marktbericht.

Jede Woche korrigirt von
Saunders-Westrand Company

Bloomfield, Nebr., 28. März 1912

Weizen	88
Korn (neues)	51
Hafer	44½
Roggen	71
Gerste	89
Flachs	1.82
Schweine	7.10
Butter	25
Eier	16
Kartoffeln	

Harrison Tp. Korrespondenz.

Herr Case bezog dieser Tage seine hier gekaufte Farm, bekannt als die Carlson Ranch. Wir heißen ihn in unserer amerikanischen Schweiz herzlich willkommen.

John Marvin brachte diese Woche 28 Fuder Schweine zur Stadt, um sie dann per Bahn nach Sioux City zu befördern. Wir hoffen, daß John einen guten Markt trifft.

Samstag Abend hatte ein Vagabund sein Nachtlager in unserem Schulhause aufgeschlagen. Derselbe hatte weiter keinen Schaden angerichtet als einige Bleistifte und der Lehrerin ihre Schminkdose mitgehen heißen. Was der liebe Mann mit der Schminke wollte, bleibt uns ein Räthsel, da die Leute, welche ihn gesehen hatten, behaupten, daß er einen Vollbart trüge. Am Ende wollte er Nase und Ohren ein sonntägliches Aussehen verschaffen.

Herr Ed. Stoner erhielt Sonntag ein Telegramm aus Washington, Conn., daß seine Schwiegermutter dort im Sterben liege. Ed. und seine Frau reisten Montag Morgen von Bloomfield dorthin ab.

N. Bolten war in unserer Gegend, um Vieh zu enthornen.

Unser Creighton Korrespondent.

Wm. Gieselmann arbeitet für Herr Kuhlmann und ist sehr beschäftigt mit Hufahren.

Olga Tunberg welche diesen Winter in Chicago verlebte, ist wohlbehalten wieder daheim.

Fred Gerdner, Stiefsohn von Herrn Ed Reiners, kam Dienstag in Creighton an, um diesen Sommer für John Reiners zu arbeiten. Fred sagte, daß in Brown Co., während des letzten Schneesturmes viel Vieh umgekommen sei. Ed. Reiners verlor 13 Kopf.

Frl. Adele Reiners, welche im Eggerts Distrikt Schulererin war, ist wieder zu Hause.

Saat-Gerste.

Kauft 98 bis 100 Prozent untersuchte Gerste von der Holmquist Grain Co.

Verlangt: Ein Mann, über 30 Jahre, mit Pferd und Buggy, um in Knox County Vieh-Gesundheitspulver zu verkaufen. $75 per Monat. Adresse: Box 2, 1106 Farnam Str., Omaha, Neb.

Schwein zugelaufen.

Anfang März ist bei mir ein Schwein von ungefähr 100 Pfund zugelaufen. Der rechtmäßige Eigenthümer kann selbiges gegen Erstattung der Kosten abholen bei

William Gerken,
2½ Meilen östl. von Bloomfield.

Alabastine Jepalac Farbe, Bürsten zum Weißwaschen, Liquid Varnisch und Wandpapier.
Wells-Kalar Drug Co.

Soeben erhalten eine reiche Auswahl feiner Juwelen, sowie ein reiches Assortment schöner Silberwaaren.
A. J. Schröder,
gegenüber der Postoffice

Der Unterzeichnete möchte hiermit bekannt machen, daß er am 1. April einen Futterstore eröffnen wird in Kohlmann's Gebäude, gegenüber A. A. Manke's Lumber Yard. Ich kaufe Eier und Hühner für baar Geld und bezahle die höchsten Preise, auch verkaufe ich alle Sorten Futterstoffe, Mehl u. s. w.
Carsten Hansen.

Unser Osmond Korrespondent.

Letzte Woche konnte ich die Neuigkeiten nicht früh genug einsenden wegen dem Schneesturm, so komme ich denn diese Woche.

Am 12. März feierten Carl Calundon und Frau ihren 20-jährigen Hochzeitstag, Schreiber dieses konnte leider nicht hinkommen, weil es unmöglich war durch den hohen Schnee zu stampfen.

Am 19. März versandten Claus Hinrichsen und Ferdinand Krohn je eine Carload Schweine und Emil Springer eine Carload Rindvieh nach Sioux City.

Nächste Woche haben wir denn Stadtwahl; hier haben sich zwei Parteien gebildet, aber keine „trockene," die kriegen hier doch keinen festen Fuß.

Am Montag, den 18. März, wurde hier die Farmers Lumber und Coal Co. mit 90 Mitglieder gegründet. Herr John Senn, der hier in diesem Fach lange Jahre thätig war, ist zum Geschäftsführer erwählt.

Fritz Eggert, Jr., kehrte letzte Woche von Californien und Mexico zurück nach Osmond. Im sonnigen Süden ist es schön, sagte er, aber Nebraska ist gut genug für mich, denn im Süden ist kein Geld zu machen.

— Hermann Koertje verkaufte eine Wagenload Vieh.

— Otto Bergmann langte mit seiner jungen Frau am Mittwoch Abend hier an, sie werden auf der Farm seines Vaters wohnen.

Storz Old Saxon Bräu
DELICIOUS OLD GERMAN BEER

Augen untersucht und Brille richtig angepaßt. Dr. L. C. Bleick.

— Leset den Bestellzettel auf einer anderen Seite der „Germania."

Continental Stock Medizin 25 Prozent herabgesetzt. Zu haben bei
R. A. Beach, Cream Station.

Ihr begeht keinen Fehler, wenn ihr 98 bis 100 Prozent untersuchte Saat-Gerste kauft von der Holmquist Grain Co.

Chris. Schuhmacher, deutscher Barbier, unter der Farmers & Merchants State Bank. Zuvorkommende Bedienung.

Gute Mahlzeiten zu jeder Stunde in Gray's Restaurant.
Kommt und versucht die Küche des neuen vortrefflichen Chefs.

6000 Rollen Wandpapier soeben eingetroffen im Corner Drug Store. Alle neue Muster. Kommt und laßt Euch etwas Neues zeigen in Wand-Dekorationen.

Bringt Eure Nähmaschine zu dem Möbelladen in Bloomfield, wenn dieselbe der Reparatur bedarf. Alle Arbeit wird garantiert.
C. C. Prescott.

Wenn Ihr schmutzige Wäsche zu waschen habt, so schickt sie nicht außerhalb der Stadt, sondern bringt sie nach Hardy's Laundry, wo Ihr billiger und besser bedient werdet.

Dr. Mullen, Zahnarzt. Office über Filkers Laden.

Größte Auswahl Oster-Novelties und Postkarten, welche jemals in Bloomfield gezeigt wurden.
Wells-Kalar Drug Co.

Wollt Ihr einen Bargain in Cream-Separators, so besucht R. A. Beach.

Ich habe mich in Simon's Kleiderladen als Schuhmacher niedergelassen und thue alle in das Fach vorkommende Arbeiten zur vollständigen Zufriedenheit ausführen.
Willie Hoppe.

Storz Old Saxon Bräu
WITH THAT FAMOUS FLAVOR